

WELT

Tageszeitung der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 27. April 1976

Nr. 85 (2 691) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

INFORMATIONSMITTEILUNG Über das II. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 26. April 1976 begann in Alma-Ata das II. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit. Das Plenum eröffnete das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew.

Zum Plenum wurden Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, die für Fragen der Landwirtschaft zuständig sind, Leiter der Gebietsverwaltungen für Landwirtschaft, für Getreideerzeugung, für Melioration und Wasserwirtschaft, Vorsitzende der Gebietsvereinigungen „Kasachstochtechnika“ eingeladen.

Das Referat über die Aufgaben der Republikparteiorganisation in der Sicherstellung der Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU auf dem Gebiet der Agrarproduktion“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew.

An der Erörterung des Referats nahmen teil die Genossen: A. K. Profosanow — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der KP Kasachstans, N. J. Krutshina — Erster Sekretär des Zelinograd-Gebietskomitees der KP Kasachstans, Sch. Sh. Shanybekow — Zweiter Sekretär des Kustanaler Gebietskomitees der KP Kasachstans, E. N. Aujebekow — Erster Sekretär des Kokschetawer Ge-

biettskomitees der KP Kasachstans, W. P. Demidenko — Erster Sekretär des Nordkasachstaner Gebietskomitees der KP Kasachstans, A. A. Askarow — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der KP Kasachstans, S. K. Kussanow — Erster Sekretär des Turan-Gebietskomitees der KP Kasachstans, B. W. Issajew — Erster Sekretär des Pawlodar-Gebietskomitees der KP Kasachstans, N. J. Morosow — Erster Sekretär des Semipalatin-Gebietskomitees der KP Kasachstans, N. S. Aubeckerow — Oberschäfer des Sowchos „Suldukski“, Rayon Dengis, Gebiet Gurjew, W. A. Liwenzow — Erster Sekretär des Aktjubinsker Gebietskomitees der KP Kasachstans, M. B. Iksanow — Erster Sekretär des Uralsker Gebietskomitees der KP Kasachstans, A. G. Ramanasow — Erster Sekretär des Tschimkent-Gebietskomitees der KP Kasachstans, A. A. Alybajew — Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietskomitees der KP Kasachstans, L. A. Abdulkarimow — Erster Sekretär des Kysyl-Ordiner Gebietskomitees der KP Kasachstans, S. K. Dosmagambetow — Vorsitzender des Karagander Gebietsvollzugskomitees.

An der Arbeit des Plenums nimmt der Sektorleiter der Abteilung Landwirtschaft des ZK der KPdSU, Genosse G. W. Ljubimow, teil. Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

Sicherer Schritt des Planjahr fünfths

Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans durch die Industrie der UdSSR für das I. Quartal 1976

Die Arbeiter der Industrie haben den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU weitgehend erfüllt und den Plan für das I. Quartal 1976 nach dem Gesamtumfang der Realisierung der Produktion, nach der Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Ausstoß der wichtigsten Erzeugnisse überboten, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik beim Ministerium der UdSSR. Über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse für 4,3 Prozent, die Arbeitsproduktivität wurde um 3,7 Prozent erhöht gegenüber 3,4 Prozent laut Jahresplan. Der Gewinnplan wurde erfüllt.

118 000 Tonnen chemische Pflanzenschutzmittel (in Bezugseinheiten); 737 000 Tonnen Kunstharz und Plaste; 255 000 Tonnen Chemiefasern und -fäden; 13,8 Millionen Autoreifen; 58 100 spannbundene Werkzeugmaschinen, darunter 1 471 Werkzeugmaschinen von der Gesamtzahl der spannbundenen Werkzeugmaschinen mit Zahlen- und Programmsteuerung; für 889 Millionen Rubel Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile dazu; für 493 Millionen Rubel Rechen- und Ersatzteile dazu; 17 400 Güterwagen des Hauptverkehrs; 503 000 Kraftwagen, darunter 179 000 Lastkraftwagen, 307 000 Personenkraftwagen; 140 000 Traktoren; für 930 Millionen Rubel Landmaschinen; 24 900 Getreidekombines, 2 800 Maisvolvoerntmaschinen, 2 400 Kartoffelkombines, 3 000 Zuckerrübenkombines; 2 100 Baumwollvolvoerntmaschinen (in Realenheiten); 10 200 Bagger; 11 800 Bulldozer; 104 Millionen kompakte Kubikmeter Nutzholz (ohne Holzaufbereitung durch die Kolchose); 1,8 Millionen Tonnen Zellulose; 1,3 Millionen Tonnen Papier; 30 Millionen Tonnen Zement hergestellt.

11 Millionen Quadratmeter Seidenstoffe; für 5 Milliarden Rubel Konfektionen; 246 Millionen Stück Untertrikotagen; 185 Millionen Paar Lederschuhe; 2 Millionen Tonnen Fleisch (aus staatlichen Rohstoffressourcen); für 915 Millionen Rubel Nahrungsgüterprodukte, miteingeschlossen Fischkonserven; 187 000 Tonnen Tierfette (aus staatlichen Rohstoffressourcen); 914 000 Tonnen Süßwaren; 14 Millionen Uhren; 259 Millionen Stück Porzellan, Fayence und Majolika; Geschirre; für 74 Millionen Rubel Sortengeschirre (aus Glas und Kristall); 2,1 Millionen Rundfunkgeräte und Musikinstrumente; 1,8 Millionen Fernsehgeräte; 1,4 Millionen Kühlschränke; 859 000 Waschmaschinen; 261 000 Motorräder und Motorroller; für 1 050 Millionen Rubel Möbel.

Der Ausstoß von seltenen und Buntmetallen, erdölchemischen und erdölverarbeitenden Produkten sowie anderer Erzeugnisse ist gestiegen.

Die technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit der Betriebe haben sich verbessert. Neben der erfolgreichen Erfüllung des Quartalsplans in der Industrie im ganzen, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der UdSSR, haben einige Produktionsvereinigungen und Betriebe die festgesetzten Auflagen in der Realisierung der Erzeugnisse und ihre Herstellung im vorgemerkten Sortiment, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und den Akkumulatoren nicht erfüllt.

Die Mitarbeiter der Industrie haben sich dem sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, um die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 angeschlossen.

(TASS)

Aufenthalt der Partei- und Regierungsdelegation der VDR Laos in Alma-Ata Treffen im Zentralkomitee der KP Kasachstans

Am 25. April fand ein Treffen des Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. Kunajew, mit der in Alma-Ata weilenden Partei- und Regierungsdelegation der Volksdemokratischen Republik Laos, geleitet vom Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei, Ministerpräsidenten der VDR Laos, Kaysona Phomvihanh statt. Im Namen des Zentralkomitees der KP Kasachstans und der Regierung der Republik begrüßte Genosse D. A. Kunajew herzlich die Delegation. Sie sind in einer dankwürdigen Zeit zu uns gekommen, sagte er, da die Werktätigen Kasachstans zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk die vom XXV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten großen Aufgaben praktisch ins Leben umgesetzt haben.

Die Leiter der Partei- und Regierungsdelegation der VDR Laos, Genosse Kaysona Phomvihanh dankte herzlich für den warmen brüderlichen Empfang auf Kasachstaner Boden. Er erzählte von den grundlegenden Wandlungen im Leben des laotischen Volkes dank dem Sieg der nationaldemokratischen Revolution, von den Maßnahmen zur Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft des Landes.

Laos bei der Schaffung des Staatlichen geologischen Dienstes. Wir bringen unseren tiefempfundenen Dank der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Sowjetregierung und dem sowjetischen Brüdervolk zum Ausdruck für die Unterstützung und Hilfe, die einen großen Beitrag zum Sieg des laotischen Volkes darstellten.

Von sehr großem Interesse sind für uns die Erfahrungen Kasachstans im Aufbau des Sozialismus, in der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur. Unser Aufenthalt in der Sowjetunion wird der weiteren Festigung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus dienen. Wo immer wir uns auch befinden, in Moskau, Leninград, Alma-Ata — überall spüren wir, daß die Sowjetmenschens unserer Republik ein aufrichtiges Gefühl der Liebe entgegenbringen, die Mitglieder unserer Delegation werden überall als Brüder und Schwestern empfangen.

Dem Treffen wohnten bei: Mitglied des Politbüros des ZK der LRPV, Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Außenminister der VDR Laos W. L. Sipaset, Mitglied des Politbüros des ZK der LRPV, Stellvertreter des Vorsitzenden der Obersten Nationalversammlung der VDR Laos Simphon Lovansal, Mitglied des ZK der LRPV, Minister beim Präsidium des Ministerrats der VDR Laos, Chef des Generalsstabs der Laotischen Volksbefreiungsarmee Sisavat Keobunphan, Mitglied des ZK der LRPV, Industrie- und Handelsminister Maisuk Salsompheng, Kandidat des ZK der LRPV, Minister für Information, Propaganda, Kultur und Tourismus Sisana Sisan, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der VDR Laos in der UdSSR Khambhyn Tunalom.

Am Gespräch, das in einer freundschaftlichen Atmosphäre verlief, beteiligten sich der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, M. A. Lesetschko, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, B. A. Aschimow, Sekretär des ZK der KP Kasachstans, S. N. Imaschew, Botschafter der UdSSR in der VDR Laos W. P. Wdowin, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, S. S. Dshambajew, Leiter der Abteilung Auslandsbeziehungen im ZK der KP Kasachstans U. D. Dshambekow, Außenminister der Kasachischen SSR M. S. Fajrow und andere offizielle Persönlichkeiten.

(KasTAG)

Bekanntwerden mit der Stadt

Am 25. April, nachmittags, machte sich die Partei- und Regierungsdelegation der Volksdemokratischen Republik Laos, geleitet vom Generalsekretär des ZK der Laotischen Revolutionären Volkspartei, Ministerpräsidenten der VDR Laos, Genosse Kaysona Phomvihanh mit den Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Kasachstans, Alma-Ata, bekannt. Die Gäste besichtigten das Ruhmesdenkmal im Park „28 Panfilow-Gardisten“. Nach Bekanntwerden mit der Tätigkeit des Hauses der Freundschaft besuchten sie den Pionierpalast, die Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR, deren Exponate von den Erfolgen der Republik bei

der Erfüllung des 9. Fünfjahresplans zeugen.

Am gleichen Tag machte sich die laotische Delegation mit der Tätigkeit der Republikbibliothek „A. S. Puschkin“ bekannt, besuchte die W.-L. Lenin-Palast, den Hochgebirgssportkomplex „Medeo“.

Auf ihrer Fahrt durch die Stadt wurden die Gäste vom

Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR M. A. Lesetschko, vom Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Botschafter in Laos W. P. Wdowin begleitet.

Am Abend wohnte die Partei- und Regierungsdelegation von Laos einem Konzert der Meister der Kunst der Republik im Kasachischen Akademischen Abtheater für Oper und Ballett bei.

(KasTAG)



Der dritte Orden

Vor einigen Jahren stellte Alexander Denk nach eigenem Entwurf zwei selbstgezeichnete Dreiecksenähnen her. Seitdem begann er das Tagessoll in Getreidebeförderung mehrfach zu überbieten. Der weise Gedanke des Rationalisators stellte bei den Entladearbeiten Dutzende Arbeiter frei.

Für langjährige Arbeit und Neuererbum wurde Alexander Denk mit dem Leninorden und dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnet.

„Die Besonderheit des Kampfes um die Überbietung der Pläne in der heutigen Etappe des Wettbewerbs ist vor allem das gründliche Herangehen an die Ökonomie, die Ermittlung der Reserven, die die Erhöhung der Produktionseffektivität und der Qualität der Erzeugnisse fördern“, sagt der Leiter des Karagander Trasts für Güterbeförderungen Wladimir Filipowitsch Darjuk. „Das Kollektiv richtet sich nach solchen Fahrern wie Alexander Denk. Von den Nachfolgern der Initiative Denks tun sich besonders die Kom-

munisten, der Leninordenträger Pawel Korshow und der Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Bakal Koshassow hervor, die schon im vorigen Jahr das Konto des 10. Planjahr fünfths eröffneten.“

Die Vollaustattung der Technik ermöglichte es Denk, zwei Fünfjahrespläne zu erfüllen. Jetzt steht auf dem Arbeitskalender Alexander Denks das Jahr 1976. Am nächsten Tag unterwegs. Er befördert Baustoffe, landwirtschaftliches Inventar, Futter in die entfernteren Rayons des Gebiets Karaganda.

Der Aktivist der kommunistischen Arbeit, der erfahrene Schaffner des Gebiets Karaganda A. Denk bestätigt anschaulich den Gedanken darüber, daß es überall ungenutzte Reserven gibt. „Man muß verstehen, sie zu ermitteln und für das Planjahr fünfths nützlich zu machen“, sagt Denk.

Vor kurzem erschien der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Auszeichnung des Fahrers A. Denk mit dem zweiten Orden des Roten Arbeitsbanners.

W. WALDE

UNSER BILD: Aktivist der kommunistischen Arbeit, der Fahrer A. Denk

Auf ein hohes Niveau

PETROWAWLWSK. Es fand das Plenum des Nordkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt. Es erörterte den Bericht des Ersten Sekretärs des Rayonpartei-Komitees von Wodschyschenka W. D. Sentschenko über die Organisationsarbeit der Rayonparteiorganisation in Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und in Erfüllung der Pläne der Beschaffung von Getreide, Fleisch, Milch und anderer Erzeugnisse im Jahr 1976.

Das Rayonpartei-Komitee Wodschyschenka verstärkte die Aufmerksamkeit zu Fragen der Organisations-, Partei- und politischen Massenarbeit, der Erhöhung des Kampfes der Parteiorganisationen. Zur Zeit schaffen zwei Drittel der Kommunisten, die in der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigt sind, in der Feldwirtschaft und in der Viehzucht. Zugleich stellte das Plenum fest, daß das Rayonpartei-Komitee in die Schachlage der Wirtschaften nicht tief genug eindringt, keine konkreten Maßnahmen zur Beseitigung des Zurückbleibens einzelner Sowchos ergreift. Wenige Beachtung wird dem Saatgut geschenkt, es gibt Mängel in der Tierzucht.

Unzulänglichkeiten in der Organisationsarbeit in Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion gibt es auch in anderen Rayonparteiorganisationen. Das Plenum verpflichtete das Rayonpartei-Komitee Wodschyschenka und andere Rayonpartei-Komitees, die Grundparteiorganisationen, die Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Sowchos und Kolchoseleiter, die Untersuchungen zu beiseitigen. Die Plenumteilnehmer schenkte die große Beachtung Fragen der Vergrößerung der Getreideproduktion. Sie hörten sich mit großem Interesse die Ansprache des Kolchoswissenschaftlers T. S. Malzew aus dem Transuralgebiet an, der zum Plenum eingeladen war.

In dem gefaßten Beschluß wurden konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Niveaus der Parteileitung des wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens des Rayons vorgemerkt.

Das Plenum erörterte den Bericht des Zweiten Sekretärs des Rayonpartei-Komitees G. S. Schakirov über die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in Verstärkung der Arbeit mit Rechtsverletzern und in Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit im Lichte der Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU.

(KasTAG)

AUS ALLER WELT
tass-fernsehreiber meldet

BERLIN. Ihre Solidarität mit dem spanischen Volk hat die Internationale Demokratische Frauenterration (IDDF) bekundet, in einer in Berlin veröffentlichten IDDF-Erklärung wird die brutale Unterdrückung der Aktionen der Werktätigen in Victoria verurteilt, wo die Polizisten vier Personen töteten und mehr als 100 verwundeten. In der Erklärung heißt es, auf die gerechten Forderungen des Volkes Spaniens antwortete die Regierung dieses Landes mit Repressalien.

BIRUT. Der libanesischen Staatspräsident Suleiman Frangie hat laut Mitteilung des Beiruter Rundfunks am 24. April ein Verfassungsgesetz unterzeichnet, daß dem Parlament ermöglicht, noch vor dem Ablauf der Amtszeit des amtierenden Präsidenten ein neues Staatsorgan zu wählen.

NEW YORK. Die UNO-Seerechtskonferenz in New York hat mit der Parteilinie der friedlichen Nutzung des Weltmeeres und der Nutzung des Friedens und der Sicherheit begonnen.

ROM. Die italienischen Devisenbörsen verzeichneten erneut einen raschen Anstieg der nationalen Währung. Allein am 22. April antwortete sich die Italienische Währung gegenüber dem USA-Dollar um weitere 1,4 Prozent.

WASHINGTON. Eine „nationale Koalition gegen die Entwicklung des Bombers B-1“ ist in den USA gegründet worden. Sie vereint mehrere Gewerkschaften und namhafte Massenorganisationen wie die „gemeinsame Sache“, das Komitee der amerikanischen Freunde im Dienste der Gesellschaft, das Komitee für vernünftige Kernwaffenpolitik und den Nationalen Verband der Steuerzahler. Die Organisationen fordern gemeinsam die Demokratische Partei, die im USA-Kongress die Mehrheit hat, auf, alle Mittel für die Entwicklung des Bombers zu bewilligen.

schiedenen Ländern und mit dem Schutz der Menschenrechte zusammenhängen.

TOKIO. Ein geheimes Waffenlager hat die japanische Polizei auf Okinawa entdeckt. Das Lager in einem Wald in der Nähe der Stadt Tylan, enthält Pistolen, Handgranaten und Patronen amerikanischer Produktion.

Laut einer Erklärung der Polizei gehörte die Waffen den Mitgliedern einer Gangsterorganisation und wurden in einem der USA-Stützpunkte auf Okinawa entwendet.

BONN. Der Aufsichtsrat des BRD-Automobilkonzerns Volkswagenwerke hat beschlossen, ein Volkswagen-Montagewerk in den USA zu bauen. Beobachter bewerten diesen Beschluß als einen Schritt, der die Festigung der Positionen des Konzerns auf dem amerikanischen Markt zum Ziele hat, wo in den letzten Jahren der Absatz von Volkswagen um 30-35 Prozent zurückgegangen ist.

CANNES. Der 12. internationale Markt für Fernsehprogramme ist in der französischen Stadt Cannes eröffnet worden.

In diesem Jahr sind auf ihm eine Rekordzahl von Teilnehmern, 1 500 aus 75 Ländern, darunter die führenden „Fernsehländer“ wie Frankreich, die UdSSR, die USA, Großbritannien, die DDR und Japan sowie die Technoslowakei, die DDR, Polen und die KVRD vertreten, was für die wachsende Rolle des Fernsehens im Leben und beim kulturellen Austausch zwischen den Völkern spricht.

LONDON. Nach Angaben der britischen Presse ist allein seit März dieses Jahres der Wert des britischen Pfunds um zehn Prozent zurückgegangen. Seit Dezember 1974, als der Sterlingkurs freigegeben wurde, ging der Wert des britischen Pfunds gegenüber dem US-Dollar um insgesamt 37,5 Prozent zurück.

PRAG. Das Büro des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) hat in der slowakischen Stadt Tatranska Lomnica eine Sitzung abgehalten, an der Delegationen von 23 nationalen Gewerkschaftszentren teilnahmen.

Die Tagung erörterte die Arbeit des WGB zur Verwirklichung der Beschlüsse des 8. Weltgewerkschaftskongresses.

AUS ALLER WELT
tass-fernsehreiber meldet

Erzieherische Rolle der Parteiaufträge

„Die überwiegende Mehrheit unserer Kommunisten vereinigen ihre Produktionsarbeit mit der Arbeit an gesellschaftlichen Tätigkeiten“, erzählte der Sekretär der Parteioffiziersorganisation des Sowchos „Belobassar“, Rayon Tschu, Ruben Schenkajew, während der Mittelnacht im Gesprächlichen Teil der Parteitagung.

Die Parteioffiziersorganisation des Sowchos zählt etwa hundert Mitglieder. Das sind Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Berufe: Mechaniker, Tierzüchter, Rübenerzeuger und andere Spezialisten der Landwirtschaft.

Die Kommunisten erfüllen ihre Parteiaufträge mit Sachkenntnis und gewissenhaft. Der ehemalige Kolchosvorsitzende Personalreferent, Held der sozialistischen Arbeit Chail Saurambajew, jetzt auch jetzt mit den Sorgen und Anliegen des heimatischen Kollektivs. Man berücksichtigt seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse und bestimme ihn als ehrenamtlichen Inspektor für Zuckerrübenzucht. Mit diesem Auftrag wird der Veteran gut fertig.

Der Kommunist Jessenal Kuschajew leitete dreißig Jahre eine Komplexbrigade. Er ist Träger der Orden der Oktoberrevolution, des Rotes Arbeitersamers und „Ehrenzeichen“. Er wurde beauftragt, die Brigadiere des Feldbaus und der Rübenerzeugung bei der Arbeitsorganisation während der Aussaat, Pflanzpflege und Ernte mitzubestimmen. Große Achtung im Kollektiv genießen das Parteimitglied, der Leiter der Komplexbrigade Johann Biller, der Stellvertreter der Brigadiere der Rübenerzeugung Johann Wagner, der Traktorist Theodor Igler, für die die gesellschaftliche Arbeit eine Lebenswendigkeit ist.

Bei der Verteilung der Parteiaufträge berücksichtigt das Parteikomitee die Möglichkeiten, den Bildungsgrad und die Erfahrungen der Kommunisten. Die Aufträge, beauftragte man den Chefingenieur Schakan Koshajew, den Veterinär Kojan Omirskow, das Wort der Partei, die Bestimmung des Parteitagung in die Massen zu tragen. In den Arbeiterkollektiven führen diese Gespräche über die Mit-

halten des Parteitags und zu anderen Themen.

Selbstverständlich ist es manchmal nicht leicht, für einen jeden Kommunisten einen Auftrag nach Belieben zu finden.

Aber die persönlichen Gespräche mit den Kommunisten, die Erfahrungen der Parteibüros der Abschnitte helfen bei der richtigen Auswahl und Verteilung der Parteiaufträge. Das Parteikomitee überprüfte nochmals diese Frage und gab einem jeden Kommunisten nun einen Auftrag. Die Parteiaufträge haben eine große erzieherische Bedeutung, besonders für die jungen Kommunisten.

Ein Auftrag jedoch spielt erst dann eine erzieherische Rolle, wenn seine Erfüllung kontrolliert wird. In der Parteioffiziersorganisation wurde es zur Regel, daß die Kommunisten von dem Beginn der Parteiverammlung über die Erfüllung der Parteiaufträge informiert werden. Eine effektive Form der Kontrolle der Erfüllung der Parteiaufträge sind die Rechenschaftsberichte der Kommunisten auf den Parteiversammlungen und Sitzungen des Parteikomitees und der Büros der Abschnittsorganisationen.

Positive Erfahrungen in dieser Sache haben die Parteioffiziersorganisation der Abteilung Nr. 2 und der Viehzüchter der Umkreisbetriebe, die von Kojan Omirskow und Ornyal Kalanow geleitet werden. Hier ist es Regel, daß alle Kommunisten Rechenschaft über die Erfüllung der Parteiaufträge und der Forderungen des Parteitagung systematisch ablegen.

Die Parteioffiziersorganisation der Wirtschaft ist bestrebt, den Kommunisten das Verantwortungsgefühl für die ihnen aufgetragene Sache, Aktivität und Initiative anzuerkennen. Darüber wurde eingehend auf der letzten Parteiverammlung gesprochen, die die Aufmerksamkeit aller Kommunisten der Wirtschaft auf die Steigerung ihrer Avantgarderolle in der Lösung der von XXV. Parteitags der KPdSU gestellten Aufgaben des neuen Planjahres geleitet hat.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul

Die TEXTIL- und Konfektionsfabrik in Rayon Enbekschil-Kasach, Gebiet Alma-Ata, jährlich werden hier für über fünf Millionen Rubel Textilien produziert, die nicht nur in Kasachstan, sondern weit über die Grenzen der Republik ihren Absatz finden.

Besonders beliebt sind die wunderbaren Bildteppiche und Läufer, die hier hergestellt werden. Und wirklich, ein Muster ist schöner als das andere. Das Auge kann sich nicht sattsehen daran. Desgleichen stehen auch die Ergebnisse der Schneiderwerkstätten in hohem Ruf.

In der Vorhalle des Vorstandsgesäßes bemerken wir an einer Wand eine große Ehrentafel.

„Aktivisten der kommunistischen Arbeit“ steht oben in großen Buchstaben geschrieben. Und darunter Dutzende von Parteilosen. Das sind die Besten der Besten dieses großen Betriebs. Das sind Frauen und Mädchen, von denen man in der Stadt viel sprechen und erzählen hört. Ihr Ansehen haben sie sich durch gute Arbeit erworben.

„Wir sind stolz auf unsere vielen Bestarbeiter“, sagt die Parteisekretärin Praakowja Aschenberner. „Doch in erster Reihe möchte ich Emma Haß nennen. Sie meistert ihren Beruf am besten. Jahraus, jahrein erzielt sie Spitzenleistungen. Ihren Fünftajrlan hat sie in zwei Jahren und neun Monaten erfüllt. Jetzt arbeitet sie schon für das Jahr 1977. Diese Tatsache allein spricht für sich selbst.“

Über der Einfahrt zu einwärts der Betriebsgebäude erblickten wir schon von fern ein Transparent:

„Unsere Devise — Qualität!“

Nur drei Worte. Doch sind die Buchstaben in sich greifen und anlockenden Farben gezeichnet, daß jedermann stehenbleibt und über den tiefen und bedeutungsvollen Inhalt nachdenken muß.

Bald befinden wir uns in einer geräumigen Halle, wo in langen Reihen die Wickelmaschinen aufgestellt sind. Hierher gelangt das einstmals weiße Garn aus der Färberei. Nun leuchtet es in allen Farben des Regenbogens. Wieder muß es auf Spulen gewickelt werden. An einer der Maschinen treffen wir auch die angesehene Arbeiterin Emma Haß an. Sie wirft uns einem freundlichen Blick zu und entschuldigt sich. Zu einem Gespräch oder einer Unterhaltung habe sie keine Zeit. Wir merken das auch sofort selbst. Solange die Bobbinen sich mit sausernder Geschwindigkeit

Unter Anleitung der Besten

drehen, muß das Auge der Meisterin wachen. Na gut. Da warten wir oben bis zur Mittagspause oder bis Schichtwechsel. So ist es sogar besser. Da bekommen wir gleichzeitig auch Gelegenheit, Emma bei ihrer Arbeit zu beobachten.

Bei einer Arbeiterin, wie Emma Haß eine ist, die im sozialistischen Wettbewerbs täglich den ersten Platz besetzt, ist jede Sekunde berechnet. Doch beim ersten Augenblick merkt man davon gar nichts. Von der Seite sieht es aus, als sei alles nur ein Spielerei. Doch jede Bewegung ist bedacht und berechnet. Kein Hasten, kein Hin und Her. Im Handumdrehen ist eine Spule nach der anderen voll. Sie werden durch leere gewechselt und das Fertige wird sofort abtransportiert.

Emma Haß ist eine kleine behende Frau, auf deren Gesicht das Lächeln auch während der Arbeit nicht erlischt. Das vierzehnte Jahr arbeitet sie hier in dieser Halle. Doch von sich möchte sie nur ungern erzählen. Sie ist in den Vordergrund drängen, das liebt sie nicht.

„Ja, was soll ich von meiner Arbeit erzählen“, meint Emma. „Ich verrichte sie, wie alle anderen. Ich bin bestrebt, mein Arbeitslohn jeden Tag zu überbieten. Dabei ist doch nichts Besonderes. Jeder kann das.“

Viel weiß die Brigadierein Swetlana Baraschkowa von Emma Haß zu berichten. Sie kennt alle ihre Arbeiter am besten. Aber auch hierbei gibt es einen Haken. Kommt es denn nicht vor, daß ein Brigadier seine Lieblinge hat, die er bei jeder Gelegenheit in den Vordergrund rückt? Desseingegen, läßt auch Swetlana Iwanowna andere sprechen. In der Mittagspause läßt sie alle Mädchen zusammenkommen.

„Sag mal, wer hat euch zuerst angeleitet? Bei wem habt ihr euren Beruf erlernt?“ fordert die Brigadierein sie zum Gespräch auf. „Da ist Katja Jahn. Das ist doch meine Schölerin, Emma. Nicht wahr?“

„Ja, so ist es.“

„Und Herta Sienke? Und Gertrude Schönhof? Und Maria Moor?“ Schließlich stellt sie sich heraus, daß Emma Haß die allererste Lehrerin in der Halle war, daß belinane alle Mädchen und Frauen der Werkstatt bei ihr in

die Lehre gegangen waren. Und diese ihre ehemaligen Schülerinnen, wie beispielsweise Maria Moor, haben ihrerseits andere angeleitet und unterwiesen. Die meisten von ihnen, wie auch selbst Emma, sind heute Inhaber des Abzeichens „Aktivist der kommunistischen Arbeit“.

Seit zehn Jahren schreitet Emma Haß in der Reihe der Bestarbeiter. Sie wurde zum Meisterin und wird wiederholt mit Geldpreisen und wertvollen Geschenken ausgezeichnet.

„Was wir am meisten an Emma Petrowna schätzen“, sagt Swetlana Baraschkowa, „das ist, daß diese erfahrene Bestarbeiterin die Jugendlichen anleitet, ihnen ihre Meisterschaft übermitteln. Jeden Neuling, der zu uns kommt, vertrauen wir ihr zu. Mit Beharrlichkeit und Geduld erklärt sie jeden Handgriff, bringt ihnen die Liebe zum erwählten Beruf bei. Sie ist allem ein Beispiel wie in der Arbeit, so auch in der Lebensführung.“

Dieses vertrauliche und kameradschaftliche Verhalten zueinander, gegenseitige Hilfe, bemerken wir hier auf Schritt und Tritt. Jeder fühlt sich wie zu Hause. Die Verantwortung liegt in diesem Kollektiv kommt, der verläßt es nicht so bald. Es ist dann schon für immer.

Ernst KONTSCHAK



Emma Haß, die angesehene Arbeiterin, die im sozialistischen Wettbewerbs täglich den ersten Platz besetzt.

Im Präsidium des obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des obersten Sowjets der Kasachischen SSR erörterte in der am 23. April 1976 stattgefundenen Sitzung die von den ständigen Kommissionen des obersten Sowjets der Kasachischen SSR für Kultur, Wissenschaft und Kultur, für Angelegenheiten der Jugend eingetragene Frage „Zur Leitung der örtlichen Sowjets der Volkswirtschaftsdeputierten des Gebietes Semipalatinsk über Kultur- und Erziehungseinrichtungen in Erhöhung ihrer Rolle bei der Erziehung der Bevölkerung im Lichte der Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU“. Der Bericht machte der Vorsitzende des Volkskomitees des Semipalatinsk-gebiets, der Korreferat hielt der Vorsitzende der Ständigen Kommission für Volkswirtschaft, Kultur und Erziehung, Deputierter M. I. Ismailow.

Wie in der Sitzung betont wurde, haben die örtlichen Sowjets der Volkswirtschaftsdeputierten eine Reihe von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Tätigkeit der Kulturinstitutionen, zur Festlegung der materiell-technischen Basis und zur Entwicklung ihres Netzes ergriffen. Zur Zeit funktionieren im Gebiet 493 Klubs und Kulturhäuser, 808 Bibliotheken, 644 Filmvorführungsanlagen, 2 Gebiets-theater, 3 Museen, eine Philharmonie, 29 Volkstheater. Eine große Entwicklung hat die Laienkunst erfahren. In zwei Jahren haben sich 42 000 Zuschauer für Aufführungen des Volkstheaters angesehen, und das Volk- und Instrumental-Vokalensemble „Kalamaks“ nahm an internationalen Festivals in der Tschechoslowakei teil.

Die Rolle der Kulturinstitutionen im gesellschaftlich-politischen und Kulturlieben des Gebiets erhöhte sich. Viele von ihnen leisten ihre Arbeit unter Berücksichtigung der Interessen und Ansprüche verschiedener Bevölkerungsgruppen. Es werden mehr Maßnahmen in der Erziehung zur Arbeit in der städtischen und arbeitsreichen Erziehung der Werktätigen veranlaßt. Die Kultur- und Aufklärungsrichtungen des Gebiets propagieren aktiv die Material- und Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU.

Die Aussaatmenge muß optimal sein

Der Sommer 1975 war für den Norden Kasachstans äußerst trocken: von der Aussaat bis Ende Juli blieb der Regen überhaupt aus. Die Getreidekulturen ertrugen die Dürre nur dank den Regenergie, die durch die Bodenfeuchtigkeit, die vor der Aussaat aufgesammelt wurde. Je weiter von der Aussaat weg, desto weniger Feuchtigkeit gab es. Die Dürre wirkte sich desto stärker auf die vernichtende Einwirkung der Dürre auf den Sommerweizen — der wichtigsten Getreidekultur dieser Gegend.

In den Neulandgebieten regnet es in der Regel erst reichlich Ende Juni. Wird der Weizen auf feuchte Erde oder auf Feldern gesät, die im Herbst mit Flachgruben termingerechtere bearbeitet und zudem mit Phosphordünger gedüngt wurden, so gelingt es, die Pflanzen bis zu den Niederschlägen im Juli zu erhalten. Jedoch im Juli 1975 begann der Weizen auch auf gedüngter Brache zu vertrocknen.

In den Neulandgebieten regnet es in der Regel erst reichlich Ende Juni. Wird der Weizen auf feuchte Erde oder auf Feldern gesät, die im Herbst mit Flachgruben termingerechtere bearbeitet und zudem mit Phosphordünger gedüngt wurden, so gelingt es, die Pflanzen bis zu den Niederschlägen im Juli zu erhalten. Jedoch im Juli 1975 begann der Weizen auch auf gedüngter Brache zu vertrocknen.

Erneuerung der Heuschläge

ALMA-ATA. Die Ackerbauern des Gebiets haben die ersten 10 000 Hektar mit mehrjährigen Gräsern bestellt. Der Eintritt des Frühjahrs zwingt die Ackerbauern, die Heuschläge zu erneuern. Die Heuschläge sind in den letzten Jahren in den Dürregebieten Kasachstans fast vollständig abgestorben. Die Ackerbauern haben sich entschlossen, die Heuschläge zu erneuern. Die Heuschläge sind in den letzten Jahren in den Dürregebieten Kasachstans fast vollständig abgestorben. Die Ackerbauern haben sich entschlossen, die Heuschläge zu erneuern.

Landwirtschaft der Republik M. G. Motoriko geübt wurde. In der ganzen Winterweizenzone der großen Ebenen sind die Heuschläge zwischen 35 und 45 Zentimeter und niedriger Aussaatmenge — nicht mehr als 45 Kilo je Hektar. Der Sommerweizen wird im Norden der USA wie auch in Kanada aus der Berechnung 65—80 Kilo je Hektar.

Daß man in den Dürregebieten nicht dicht säen darf, ist in Kasachstan schon längst bekannt. Die Angaben der geringen Zahl der Heuschläge, die es vor der Erntelegung des Neulandes gab, sprechen davon, daß keine Notwendigkeit vorhanden ist, mehr als 45—60 Kilo Saatgut je Hektar auszusäen. Der Sinn der Dünnsaat besteht darin, daß bei Feuchtigkeitssparnis die Pflanzen die ganze Vegetationsperiode über gut überleben und die Ernteerträge erhöhen. Eine kleinere Anzahl Pflanzen je Flächeneinheit erhalten eine größere Menge Feuchtigkeit und Nahrung für ihre Triebe.

Weshalb ist dieses Agrovorhaben gegenwärtig in Vergessenheit geraten? Erstens, das Neuland wurde von Agronomen, Brigadiern und Mechanisatoren aus anderen Gebieten erschlossen, wo auch heute noch die Technologie des Anbaus der Getreidekulturen angewandt wird, die auf der Pflanzkultur, frühen Aussaatterminen und großen Aussaatmengen basiert. Zweitens hatte die Verminderung der Aussaatmenge bei großer Verunkrautung der Felder, die die Folge der frühen Aussaattermine war, keinen Sinn, da der Effekt der Dünnsaat nur auf von Unkraut reinen Feldern möglich ist.

Aber wahrscheinlich ist es am schwersten, die Gewohnheit zu überwinden, dicht zu säen. Dünnsaat zu erlernen das Auge nicht. Es ist nicht leicht, den Ackerbauer zu überzeugen, daß 100 Körner je Quadratmeter ebensoviel, oder noch eine bessere Ernte ergeben als dreihundert, vierhundert Saatkörner. Erlernen wir uns, wie lange man dem

Rat der Veteranen

Die Räte der Veteranen des Krieges und der Arbeit, der Partei und des Komsovol gehören zu den aktivsten gesellschaftlichen Organisationen. Sie helfen den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen in der Erziehungsarbeit, unter der Leitung der Parteioffiziersorganisationen. Sie berichten über den Rat der Veteranen des Sowchos „Nowogeorgiewskij“, Rayon Sokolowka.

Der Rat der Veteranen dieser Wirtschaft besteht aus 15 Personen, die in allen Abschnitten der Wirtschaft tätig sind. Die Mitglieder des Rates stellen sich die Aufgabe, die Veteranen der Wirtschaft an die aktive gesellschaftliche Arbeit heranzuziehen. Sie organisieren Treffen mit der Jugend, über Einstellung der Jungarbeiter, populäreren Arbeiterberufe, helfen bei der Ausstattung des Saals des Kampfsport- und Sportplatzes.

Die große Erziehungsarbeit unter den jungen Mechanisatoren führt einer der ältesten Kombiführer des Rayons, der Kommunist Jakob Amurgewitsch Reiner. Zwei seiner Söhne sind in die Fußstapfen des Vaters getreten. Artur, der älteste, ist Meister hoher Ernterträge. Jakob Reiner erzieht junge Mechanisatoren übermittelte ihnen Meisterschaft und Können.

Viel Zeit und Mühe widmet der Jugend Sergej Moor, Brigadier der Traktoren- und Feldbauabteilung und Mitglied des Rates der Veteranen. Sergej Luwigewitsch Reiner, der Reiner, erzieht die Jungen durch die Traditionen ihrer älteren Genossen.

An der Erziehung der Jugend beteiligen sich aktiv die Reparaturmeister der Maschinenbauabteilung Eduard Rups, Nikolai Kartaschow, Alexander Feliler, die Tierzüchter Warwara Alexejewa, Lydia Bebeschow a. a. U. Und dann, daß der Sowchos Sieger im sozialistischen Wettbewerbs für die Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben in der tierischen Produktion für Januar-Februar 1977 wurde, haben auch die Veteranen ihr Verdienst, die ihre Kräfte und Kenntnisse der heimatischen Wirtschaft widmen.

A. PRJANIKOW, Gebiet Nordkasachstan

Abgestimmt und akkurat

Die qualitativen Renovierungsarbeiten in der Kantine der Sinter Nr. 2, in den Bräuseblenden des Bäckewerks Nr. 1 im Verwaltungsgebäude des Hofbetriebs und anderen Produktionsmöglichkeiten des Karagander Hüttenkomb-

nat sind das Zeugnis hoher Berufsmesterschaft der Maurer, Tischler, Stuckateur und Zimmerleute der drei spezialisierten Komplexbrigaden (für Ästhetik aus der Bau- und Reparaturabteilung der Kasachstaner Magnitka. Eine dieser Brigaden leitet der

Gewichtszunahmen wachsen an

Guten Start haben im laufenden Planjahr die Viehzüchter der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „Kamenskij“ genommen. Sie übererfüllen von Monat zu Monat bedeutende Planaufgaben in der Milchproduktion. Die Milchträge sind recht hoch, höher als im Vorjahr. Im Wettbewerb sind die Melkerinnen M. Haas und L. Felde, die Viehpfleger A. Haas und B. Bich. Die Aufgaben der Kollektiv der Farm hat sich verpflichtet, in diesem Jahr 98 Kalber von je 100 Kühen zu erhalten. Es wird auch geschafft.

R. WAGNER, Gebiet Zelinograd

M. SULEJMNOW, Leiter des Labors für Agrotechnik der Feldkulturen des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau, Kandidat der Agrarwissenschaften

hier der Brigadier selbst an. In der Brigade herrscht strenge Disziplin. Das abgestimmte und akkurate Erfüllen des Auftrags durch die Brigade, ihre Aufgaben rechtzeitig einzuösen. Friedrich Damer und seine Mannen arbeiten schon für August laufenden Jahres.

A. KASANSKI, Temirtau

Den Ton in der Arbeit gibt

Alltag des Gebiets Gorjew

Das große Erdöl

0,5 Millionen Tonnen Erdöl hat seit Jahresbeginn das Kollektiv der Republik Gorjew für Gas- und Erdölgewinnung „Shan-nell“ befristet. Diese Leistung erzielten die Erdölgewinner einen halben Monat früher als im vorigen Jahr.

In den letzten fünf Jahren hat sich im Gorjewer Gebiet ein großes Gas- und Erdölgebiet erschlossen. Ausgezeichnete Vorkommen „Kamyschitowoje“, „Gran“ und „Shan-nell“ sind ihrer Bestimmung übergeben worden. Es wird der Beginn der komplexen Automatisierung und Fernmechanisierung abgeschlossen.

Mit eingespartem Brennstoff

Die jungen Lokführer aus dem Depot haben seit Jahresbeginn bereits 100 000 Tonnen volkswirtschaftlicher Güter mit eingespartem Brennstoff befördert. 20 Komsomolen- und Jugendbrigaden haben beschlossen, im 10. Planjahr etwa 800 000 Tonnen Brennstoff einzusparen. Mit diesem Brennstoff können 1 200 000 Tonnen Güter an die Besteller befördert werden. Im Kampf um die Erzielung der vorgezeichneten Aufgaben ist die Schulerziehung der Jugendlichen von Bedeutung. Den Unterricht erteilen hier erfahrene Lokführer, die den meisten Brennstoff eingespart haben.

Prüfung der Schafzüchter

Die Schafzüchter des Rayons Machambel erhalten von je 100 Mutterlammern um 5 Lämmer mehr, als in den sozialistischen Verpflichtungen vorgesehen ist. Führend sind zur Zeit die Kollektive der Sowchosa „Saburnuski“, „Sauraly“ und „Nowoburyski“.

Die besten Resultate im sozialistischen Wettbewerb erzielte der Oberschäfer aus dem Sowchosa „Saburnuski“ G. Aitaljew. In seiner Brigade hat man von je 100 Mutterlammern 155 Lämmer erhalten.

Erziehung junger Patrioten

In der Abai-Mittelschule des Rayons Balyktschi funktioniert ein modern eingerichtetes Kabinett für patriotische Wehrerziehung. Hier gibt es eine Ecke des Kampfruhms, Standfiguren und Plakate, die die Heldentaten des Sowjetvolkes erzählen.

Die Schüler können sich Filme über die Sowjetarmee ansehen. Den Unterricht in der patriotischen Wehrerziehung erteilt der erfahrene Lehrer I. Doschymbetow.

Der erste Erfolg

Das Ensemble „Sinewa“ ist kaum 6 Monate alt. Diese Benennung gab ihm seine Gründer, die Arbeiter des Gurjewer Fabrikbetriebs.

Dieser Tage treten die Ensemblemitglieder vor den Kunstliebhaber des Sanatoriums „Gurjewski“ mit ihrem Konzertprogramm auf. Viel Freude bereiten den Zuschauern der Solosänger des Ensembles N. Pogojan und das Vokaltrio — A. Tsunjan, N. Umajewa, W. Sulejmanow.

Zur Zeit bereitet sich das Ensemble auf die Schau der Leninkollektive vor.

Mensch und Natur Auf Hirschpfaden des Dshungar-Alatau

DIE in den Bergen Südkasachsans, und zwar im Dshungar-Alatau hausenden Marale werten ihr Geweih im Frühling, die erlesenen und alten Tiere Ende März — Anfang April, die jungen — Mitte April. War der Winter schneereich und streng, vollzieht sich dieser Prozess 10-15 Tage später als gewöhnlich. Ehe die Marale ihre Geweihe abwerfen, stellen sie einander mit den Hörnern, „kämpfen auch mit den Bäumen und Sträuchern“, wahrscheinlich jucken ihnen wie im Herbst, während der Brunst, die Geweihröhren.

Beim Abfallen des Geweihs bricht es, wobei das Tier sehr erschrickt. Einmal war ein junger Marale so erschrocken, daß er sich von der Seite sprang und den Abhang hinabstürzte. Dasselbe geschah mit einem alten Hirsche, als ihm sein eigenes Horn auf den Rücken fiel. Er stürzte in großer Hast davon; von der Panik ergriffen, liefen ihm vier andere Marale nach. Nach einiger Zeit sah ich den alten Hirsch wieder. Das Tier stand wie versteinert da, sein Kopf neigte sich immer wieder zur Seite, wo noch das andere Horn geblieben und diese also schwerer war.

Hat das Tier ein Horn verloren, ist es bemüht, auch den anderen Teil des Geweihs abzuwerfen, was ihm gewöhnlich bald gelingt. Wenn man ein frisches Horn entdeckt, kann man auch das andere bald finden. Man behauptet, daß das höfnerlose Maralälchen in seiner Herde gleich seinen Rang einbüßt, es muß dem jungen Marale, der noch Hörner hat, oder sogar einer Hirschkuh den Weg freigeben. Ob das stimmt, kann ich nicht sagen.

In manchen abgelegenen Gebieten des Dshungar-Alatau gibt es Plätze, wo sich die Marale zur Überwinterung versammeln. Diese Plätze sind schneereich und reich an Futter. Im mittleren Teil des Gebirges überwintern die Marale in den Waldorten Shelysai und Kjusenei. Ich hörte wiederholt von Personen, die diese Plätze besucht haben, daß es dort ganze Lager von Geweihen der Marale geben soll. Einmal bin ich tatsächlich auf solchen einen Ort gestoßen.

Es war im Herbst in Shelysai, wo ich die Marale beobachtete. Abends kam ich auf einen Hügel. Von unten blies kalter Wind. Ich legte mein Fernrohr, mit dem ich die Tiere beobachtete, zusammen und stieg zum Bach hinab, wobei ich einen Tierpfad benutzte. Das schmale Tal war so dicht mit hohem und hartem Gras bedeckt, daß man nur im Bach schreitend vorankommen konnte.

Bald stieß ich auf ein Maralhorn, das im Wasser lag und unweit von diesem ragte der abgebrochene Zweig des zweiten Horns hervor. Nachdem ich etwa 300 Meter zurückgelegt hatte, entdeckte ich acht Hörner, und fand einen Schädel mit dem ganzen Geweih. Die Hörner lagen meistens eins unweit vom anderen, in einem Abstand von 10 bis 100 Meter. Je weiter sich die Anhöhe hinaufkam, desto reicher wurde das Geweihlager. Manchmal lagen 5-6 Hörner an einer Stelle und dort, wo eine Seitenschlucht in das Tal mündete, zählte ich 18 Hörner.

Die meisten lagen im Wasser, waren größtenteils von Schamm und Sand bedeckt. Ich überlegte, warum wohl die Hörner gruppenweise herumliegen und weshalb gerade im Flußbett. Wahrscheinlich sind sie von den Schneelawinen mitgeschleppt worden. Im Frühjahr, wenn noch überall Schnee liegt, entblößen die Lawinen die Schluchten und Rinnen. Dorthin kommen die Marale, um zu läsen. Hier werfen sie auch ihre Geweihe ab. So liegen die Hörner dort bis zum Frühling — bis die Lawinen sie ins Tal bringen und im Bach lagern. Die Lager der Hörner entdeckt man gerade gegenüber jenen Schluchten und Rinnen, entlang denen die Lawinen rollen. Deshalb sieht man die Hörner auch im bestimmten Abstand voneinander liegen. Als ich das ergründet hatte, ging ich schurstracks zur nächsten Seitenschlucht und sah dort tatsächlich wieder eine Anhäufung von Hörnern.

Und was wird mit dem abgeworfenen Geweih? Die Hörner werden überschmmt, verschüttet und versinken im Sand oder werden unter den Steinen begraben. Außerdem werden sie von Tieren — Eichhörnchen, Hamstern, Füchsen und Wölfen gefressen. Sie finden da für ihre Ernährung die notwendigen Mineralstoffe. Im Herbst, während der Brunst, nagen auch die Marale selbst an diesen Hörnern. Anscheinend brauchen die Hirsche in dieser Zeit die in den abgeworfenen Hörnern erhalten gebliebenen Harmonikstoffe. Das Geweih saßen, bemerkte ich plötzlich einen Marale. Er stand hinter einem Weidenbusch und war von mir kaum etwa 20 Meter entfernt. Während ich mit zitternden Händen meinen Fotoapparat zückte, setzte das Tier über eine Rinne und sprang auf die Anhöhe. Dort blieb es stehen und die Marale diese Hörner geschön von der Sonne beleuchtet, und ich machte mehrere Aufnahmen.

Als der Marale fortgelaufen war, wurde ich auf dessen Spuren aufmerksam. Sie waren zahlreich und umkreisten einen Schädel mit riesigem Geweih, das aus dem Schnee herausgeschickt worden war. Ein Zweig des Horns trug deutlich Spuren starker Zähne — des Marales — aber nur von unten. Der Stumpf des Horns war zerkratzt und noch warm — vom Speichel befeuchtet. Ohne Zweifel hatte hier der Marale genagt.

Die Marale benagen die abgeworfenen Hörner oder auch die Geweihe der toten Tiere auch im Frühling, wofür meine Beobachtungen in der Natur wiederholt Beweise lieferten. Wahrscheinlich mangelt es den Maralen in dieser Zeit auch an Spurenelementen, da die Männchen neue Hörner bekommen und sie auf die grüne Weide gehen. Zu dieser Zeit fressen sie auch in großen Mengen Lehm auf den Salzböden.

A. F. FOSSENKO, Kandidat der biologischen Wissenschaften, Alma-Ata

Oper über die heroische Zeit

Zum 106. Geburtstag W. I. Lenins fand in dem Leninorden-tragenden Kasachischen Staatlichen Akademischen Abat-Theater für Oper und Ballett die Premiere der Oper von Tichon Chrennikow „Im Sturm“ statt.

In der Oper, die der Held der Entstehung der Sowjetmacht gewidmet ist, singen die Solosänger des Theaters, die verdienten Künstler der Kasachischen SSR, W. Jakowenko, J. Issakov, W. Olenin. Die Partitur von W. I. Lenin führt der Volkskünstler der Kasachischen SSR, Träger des Staatspreises der Republik, M. Surtubajew.

Die Oper wurde vom Regisseur, dem Chorleiter, dem Ballettmeister M. Teubajew und den Bühnenbildner I. Korogodin auf die Bühne gebracht. (KasTAG)



Nützlich und bequem

WOLOGDA. Welt bekannt sind die verschnörkelten Klüppelarbeiten der Meisterinnen aus der Produktionsvereinigung „Sneschinka“. Für hohe Kennziffern im sozialistischen Leistungswettbewerb ist die Vereinigung mit dem Ehrenabzeichen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol „Für heldenmütige Arbeit im neunten Planjahr“ und mit der Roten Wanderfahne ausgezeichnet worden. Seit Jahresbeginn haben die Arbeiterinnen aus der „Sneschinka“ überplanmäßig mehr als 1 500 hochwertige Klüppelzeugnisse angefertigt und 14 neue Muster erstellt. Im 10. Planjahrfrucht denken sie 37 Erzeugnisse höchster Klasse zu produzieren.

UNSER BILD: „Märchensplitzer“. Galina Wassina zeigt die Spitzenmuster. Foto: TASS

Kinder beschützen Kinder

Zehn oder zwölf Jahre alt sind die jüngsten „Verkehrspolitisten“ in der DDR. Morgens, auf dem Weg zur Schule, und mittags, wenn es nach Hause geht, wachen sie ihres Amtes; Sie geleiten die anderen Schulkinder sicher über die verkehrsreichen Straßen. Mädchen und Jungen der ersten Klasse sind es vor allem. Schulanfänger also, denen sie helfen. Mit ausgebildeten Verkehrspolitisten haben die Zehnjährigen allerdings nur den schwarzblenen Stab gemein; regeln in den Verkehr eingreifen, das können und das dürfen sie nicht. Ihrer Aufgabe entsprechend nennen sie sich deshalb auch Schülerlotsen.

Über 13 000 dieser Schülerlotsen gibt es gegenwärtig in der DDR. In den Sommermonaten haben sie sich intensiv auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet, haben sich mit allem vertraut gemacht, was Kinder beim Überqueren der Straße wissen und beachten müssen. Dabei haben sie in den Pädagogen, in den Volkspolizisten und in vielen Werkstätten gute Lehmeister gefunden, denn die Verkehrserziehung der Kinder wird planmäßig geleitet und gefördert. Schließlich spielen von Tag zu Tag mehr Autos über die Straßen, und die Zahl der durch die jüngsten Passanten verursachten Unfälle stimmt traurig. Als sozialistischer Staat jedoch sorgt sich die DDR um das Leben und die Gesundheit der kleinen Bürger. Immer mehr Arbeiter aus den Betrieben und Eltern aus den Wohngebieten gehen bereitwillig Freizeit her, um den Kindern das richtige Verhalten auf der Straße zu erklären. Sie gehen in die Schulen, halten dort Vorträge — oder leiten eine Arbeitsgemeinschaft. Denn die Schülerlotsen sind nicht die einzigen Kinder, die sich in ihren freien Stunden Problemen des Straßenverkehrs beschäftigen. An 60 Prozent aller Schulen bestehen Arbeitsgemeinschaften „Junge Verkehrshelfer“ in Berlin, der Hauptstadt der DDR, sind es sogar 90 Prozent. Für die 32 000 Mädchen und Jungen, die sich in den 3 200 bestehenden Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen haben, ist vielerorts in der Schule ein Verkehrskabinett eingerichtet worden, in dem den Kindern interessante Anschauungsmaterial zur Verfügung steht. Dort sitzen sie beisammen und blättern in Schriften über richtiges Verhalten im Straßenverkehr, sie veranstalten Wissenstests, schauen sich Filme an oder fertigen Wandzeitungen an für die anderen Schüler. Auch praktische Übungen organisieren die „Jungen Verkehrshelfer“ für ihre Altersgenossen. Mal bauen sie auf dem Schulhof einen Verkehrsarten auf, mal veranstalten sie einen Radfahrkurs. Dabei erklären sie ihren Schulkameraden die entsprechenden Paragraphen der Straßenverkehrsordnung. Denn Ziel der Arbeitsgemeinschaften ist es, daß ihre Mitglieder die erworbenen Kenntnisse an andere Kinder weitergeben. Natürlich ist aus der Sorge um die jungen Verkehrsteilnehmer in der DDR längst eine erzieherische Pflicht geworden, stehen doch in den ersten vier Schuljahres Problemen des Straßenverkehrs an allen Schulen im Lehrplan. Doch je mehr Mädchen und Jungen sich in ihrer Freizeit intensiv mit allem, was dazu gehört, beschäftigen, desto ungefahrtdierter werden sie selbst und auch die anderen Kinder durch den Alltag gehen.

Dagmar ZIERBORTH (Panorama/DDR)

SPORT • SPORT • Der Kampf lief bis zur Schlussirene

Die schwedische Eishockey-Nationalmannschaft machte am späten Mittwochnachmittag, vier Tage vor der offiziellen Schließung der diesjährigen Weltmeisterschaft, die CSSR-Vertretung zum Weltmeister — zum vierten Mal in den letzten 30 Jahren.

In einer kampfbetonnenen Begegnung schlugen die Schweden unsere Mannschaft mit 4:3 (1-0, 3-1, 0-2). Mit einer souveränen Leistung bezwang der Spitzenreiter CSSR die USA 3:1. Der erklärte Favorit dieses WM-Turniers baute zunächst kontinuierlich den Torvorsprung auf und war jederzeit Herr der Situation. Dank der Ausgeglichenheit aller drei Fronten, die im Verlauf der vier Spiele 4:0 spielte er nicht mehr mit voller Konzentration auf und gestattete den US-Amerikanern einige nicht ungefährliche Konterzüge. Doch mehr als ein schickeres Resultat erreichten sie nicht. Im Endergebnis belegte unsere

Mannschaft den zweiten Platz bei der Welt- und den dritten bei der Europa-Eishockeymeisterschaft. Die drei Niederlagen unserer Sportler resultieren nicht nur aus der Ermüdung nach einer angespannten Saison, sondern auch aus den Fehlern ihrer Trainer, denn sie ließen die Verletzungen und „Pech im Spiel“ allein nicht erklären. Die CSSR-Auswahl ist heute ohne Zweifel die stärkste in der Welt, diese Mannschaft hat keine einzige Niederlage erlitten, sie hat mehr Torschüsse und die minimale Zahl der durchgelassenen Schüsse.

Nach Meinung der Eishockeyfachleute ist in Katowice eine große Eishockey-Epoche zu Ende gegangen, im nächsten Jahr beginnt mit dem Wiener Weltmeisterschaften eine neue. Es ist darauf zurückzuführen, daß nach Wien Pool-Auswahlen der USA und Kanadas kommen werden. Das im September dieses Jahres in Kanada stattfindende internationale Turnier wird Wege vorzeichnen, die das Eishockey gehen kann: Es wird entweder den Weg der Großwelt (was dem Eishockey schaden würde) einschlagen oder werden die Kanadier und Amerikaner gezwungen sein, nach einer „goldenen Mitte“ zwischen der überseeischen und der europäischen Spielmanier zu suchen und all das Beste zu übernehmen, was das europäische Hockey zu bieten hat.

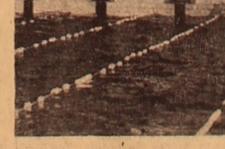
Allein Anschein nach wird das Eishockey den zweiten Weg einschlagen. Die kanadischen und amerikanischen Profis übernehmen schon jetzt unter dem Einfluß der „Super-series“ sowjetischer Klubs von den Europäern das Kombinationspiel und bemühen sich, die Taktik mannschaftlicher zu gestalten und das Training zu komplizieren. Doch auch die Europäer müssen das Beste im Spiel der Berufsportler nachahmen. Mit der Zeit werden sowohl

schulen, die Sportklubs des Werks für Ferroerzeugnisse und des Oberlandkraftwerks. „Erfreulich sind die Resultate der vor kurzem abgeschlossenen II. Stadtspartakiade“, führt Iwan Gerassimenko, Leiter für Körperkultur, aus. „Unsere Sportler haben in der Mannschaftswertung den 2. Platz behauptet, indem sie den Schülern des Technikums für Körperkultur den Vortritt gaben.“

Am besten bewährten sich während dieser Spartakiade die Skiläufer — Wera Fara und Wera Sill Suchich sind Sieger des Turniers in der Einzelwertung. Die Fachschüler haben seit der Gründung ihrer Lehranstalt im Skifahrt gute Resultate gezeigt. Besonders bestiegen sie ihre Meisterschaft in den letzten zwei Jahren, da hier Fjodor Kissenkow, ein großer Skienthusiast, als Lehrer tätig ist.

Unsere Gegend ist wie geschaffen für den Skisport“, erzählt Fjodor Issolowitsch. „Die schneereichen Winter und die hügelige endlose Steppe bieten unseren Schülern großartige Möglichkeiten für das Training. Auch die materiell-technische Basis der Fachschule — 100 Paar Skier — lassen den Unterricht hemmungslos verlaufen. Die Jungen und Mädchen haben diesen Sport liebgewonnen.“

Das tritt während aller Weltkämpfe deutlich zu Tage. So beteiligten sich an der I. Spartakiade der Fachschule nur 20 Sportler, die in drei Sportarten wetteiferten. In der Jungart abgeschlossen V. Spartakiade wetteiferten über 2 000 Fachschüler in 16 Sportarten.



IN 14 Sektionen profilieren die künftigen Fachleute. Hier bereitet man sich auf Stadt- und Gebietsturniere vor, meistert man Sportgründe und Normen des GTO-Komplexes. Das Absteigen des GTO-Komplexes ist in dieser Lehranstalt Ehrensache eines jeden Schülers. Denn nur während der Wettkämpfe im GTO-Komplex tun sich die begabtesten Sportler hervor, die dann in den Stadtwettkämpfen die sportliche Ehre der Fachschule verteidigen.

In unserer Fachschule wird

die Regeln der LIHG als auch die der NHL identisch sein. Recht interessant gestaltet sich der Kampf der anderen vier Mannschaften. Der 2:1-Sieg der BRD-Vertretung über das polnische Team raubte den Gastgebern die Chance, an der WM in Wien teilzunehmen. Zusammen mit der DDR-Auswahl werden sie im nächsten Jahr in der B-Gruppe spielen.

Beim Kongreß des Internationalen Eishockey-Verbandes in Katowice wurden die genauen Termine der Weltmeisterschaft 1977 mit Wien (21. April bis 8. Mai) für die Gruppe A (hier gehören außer den ersten vier Mannschaften dieses Jahres die Auswahlen Kanadas und Rumaniens) und Tokio (März) für die Gruppe B bestätigt. WM-Ausrichter 1978 ist Prag, die Titelkämpfe 1979 und 1980 (jeweils A-Gruppe) finden in Moskau bzw. Stockholm statt.

E. WENDL

Mit sportlichem Charakter

„ZUR Zeit ist die XVI. GTO-Parteiade der Fachschüler im vollen Gange“, setzte der Direktor Pawel Samoilowitsch Wolf unser Gespräch fort. „Unsere Sportler warten mit guten Resultaten auf. Bisming liegen unsere Volleyballspielerinnen und Tennisspieler in Führung...“

Die Meisterschaft der Volleyballspielerinnen ist nicht nur in Jermak und Pawlodar bekannt. Obwohl nur ein Zehntel dieser Fachschüler Mädchen sind, haben sie unter Leitung ihres Trainers Juri Sawitzki schon Bedeutendes erreicht. So gehört ihnen der II. Platz in den Republikwettkämpfen in ihrem Zweig. Auch während der Unionwettkämpfe der „Gesellschaft „Trudowye Reserwy“ in Riga, an denen sich die Sportler dieser Fachschule zum erstenmal beteiligten, haben sie ihrer Auswahl so manche Punkte gebracht.

In 14 Sektionen profilieren die künftigen Fachleute. Hier bereitet man sich auf Stadt- und Gebietsturniere vor, meistert man Sportgründe und Normen des GTO-Komplexes. Das Absteigen des GTO-Komplexes ist in dieser Lehranstalt Ehrensache eines jeden Schülers. Denn nur während der Wettkämpfe im GTO-Komplex tun sich die begabtesten Sportler hervor, die dann in den Stadtwettkämpfen die sportliche Ehre der Fachschule verteidigen.

In unserer Fachschule wird



UNSERE BILDER: Im neuen Schwimmbassin; es trainieren die Volleyballspielerinnen. I. WARKENTIN

Gebiet Pawlodar